

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Sophie Dorothea, Königin in Preußen.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 10.10.1719

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-21766

11.

20^{ter} october. 1663

Se. Königl. Mayst.

Ich bin nicht nur bis hieher und noch
 lebt, da mit Er. des Königl. Mayst. al-
 les gnädigster Verlaubniß zu Mayst. Hof-
 zu kommen, das Königl. Gnade gegen
 mich, sondern auch nun das sehr Mildig-
 keit darin zeigt, daß dieselben das
 fündet. Also zu hieher und zum Kaiser
 des hiesigen Hofes, laßt allezeit
 ungeschlossenen. Ich will nicht
 nun damit, mein iltzt. Verstand
 ab, um das zu zeigen, daß der Herr
 laßt, dankt er, daß für die
 Königl. Mayst. Inzwischen noch
 das sehr zeigt, und noch
 seine vorzüglichkeit, Güte und
 auch demselben am 20. April
 eifert und sich zum

Sein

DFG

28. 2. 1871
Seit durch Seine Excellenz
Freiherrn von Bismarck
mit realen allseitigen
Wunsch ich noch obliegenden
allseitigen Pflicht habe
und in der Lage befunden
werden